Favoriten ungefährdet

The same procedure as every year.... Natürlich gibt es wie jedes Jahr am Rande der LEM diverse Gerüchte über die Transferbörse für die kommende Saison. Sollte der Aufstieg in die Bundesliga noch gelingen und realisiert werden können, hat sich der SC Neukloster bereits erfolgreich nach einer Verstärkung für das Spitzenbrett umgesehen. Wie aus gut unterrichteten Kreisen handelt es sich um einen Supergroßmeister unbekannter Nationalität.

Unser Foto zeigt ihn bei der Vorbereitung auf eine wichtige Partie.
Davon unbeeindruckt entwickelt sich das Turniergeschehen bei der LEM. Hannes Knuth siegte gegen Ralf Gebert sicher nach 37 Zügen und auch Wolfgang Westphal konnte seine positionellen Vorteile aus der Eröffnung schließlich verwerten. An Brett 3 hatte Rainer Röhl den Schreiber dieser Zeilen klar überspielt

und sich mit dem schönen Opfer 18. Sxh5 entscheidenden Vorteil gesichert. Doch manchmal gibt es im Laufe einer Partie die eine überraschende Chance, die man dann auch nutzen muss, sonst nimmt die Partie ihren gerechten Ausgang. Rainer war in Zeitnot geraten und hatte fehlerhaft mit 31. Le4 fortgesetzt.

An Stelle der Partiefortsetzung 31.....Le6 hätte Schwarz nach 31....Txg2! gute Remischancen gehabt. Nach 32. Kxg2 hat Schwarz Dauerschach und im Fall von 32. Dxg2 Dd4+ 33. Tf2! (sonst ist das Dauerschach nicht zu verhindern) Dxa1 34. Df1 Dg7+ 35. Tg2 Dd4+ 36. Kh1 bleibt es spannend.
Das Familienduell Dettmann – Dettmann an Brett 4 endete nach einer harten Auseinandersetzung Remis. Erneut auf sich aufmerksam machte Thomas Fidorra der Andy Böhme eine Punkteteilung abrang. Wie sich in dieser Partie zeigte ist das Endspiel Dame gegen Dame scheinbar doch nicht zu gewinnen. Hans-Jürgen Kliewe benötigte für seine beiden Auftaktsiege zusammen gerade mal 36 Zügen, sehr effektiv. Auch Ulf Borchert gelang gegen Ralf Kriese ein Kurzzüger.